

Schon-Melken, das arbeitswirtschaftlich begeistert!

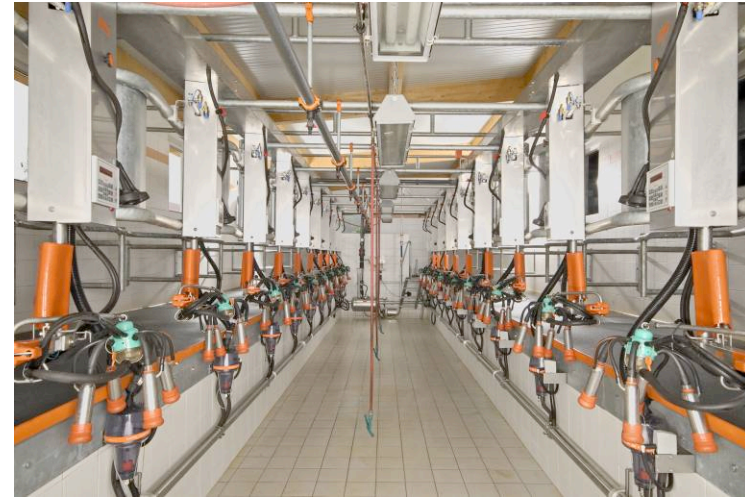
Selbst die Rinder gehen bei der Familie Thomas und Bettina Gamb in Emmingen-Liptingen (Baden Württemberg, Landkreis Tuttlingen) vom ersten Tag an gerne in den Melkstand, seit der neue Happel-Melkstand (2x10er Fischgrät) mit Warteraum und Nachtreibeeinrichtung in Betrieb genommen wurde.

Landwirtschaftsfamilie und Kühe sind von dem schonenden Melksystem mit Tiererkennung, Anrüstautomatik, Schonmelktechnik, Milchmengenmessung, Robotex-Ausmelkarm, PC-Anbindung, VC-5-Programm, zwei Kraftfutterstationen (mit hinterer Verschlussklappe) und Aktivitätsmessung gleichermaßen begeistert.

Allerdings hatten die Bauherrn bei verschiedenen kleinen Details, vor allem in den Ausmaßen von Melkstand, Laufgängen und Warteraum nicht gespart; das zahlt sich nun im reibungslosen Betriebsablauf und stressfreien Melkbetrieb täglich zweimal aus.



Bettina und Thomas Gamb mit Ihren Kindern Anna-Lena und Andreas sind glücklich und zufrieden, wie gut der neue Melkstand funktioniert.



Der helle und komfortable 2x10 Fischgrät-Melkstand bietet ideale Arbeitsbedingungen.



Die gegenüberliegenden Kraftfutterautomaten werden nach dem Betreten automatisch per Luftdruck mit einer Heckklappe geschlossen; wegtreiben der Kühe wird so wirksam verhindert. Jeweils an der Rückseite ist ein praktisches Tränkebecken angebracht.

Bei einer Höhenlage von 800 m NN und einer jährlichen Durchschnitts-Niederschlagsmenge von 700 bis 750 Liter/Quadratmeter und sehr flachgründigen, fast reinen Tonböden auf Kalkstein mit Bodenzahl 30 kann das Grünland nur dreimal jährlich gemäht werden; bei Trockenheit gibt es manchmal nur zwei Schnitte.

Um den beachtlichen Viehbestand (Landkreisdurchschnitt 50 Kühe / Betrieb) ernähren zu können, ist daher eine gute Flächenausstattung erforderlich. 130 Hektar der Landwirtschaftlichen Nutzfläche sind zu einem Durchschnittspreis von 70 Euro / Hektar zugepachtet. Silomais bringt einen Hektarertrag von 40 bis 50 Kubikmeter; Winterweizen einen Kornertag von 70 bis 80 Dezitonnen.

Weil damals zur Viehaufstockung kein gutes Tiermaterial zu bekommen war erwarb der Schwiegervater Eugen Gassner Braunvieh. So zählt die Milchviehherde 50 Fleckvieh und 40 Braunvieh-Kühe.

Die Farbe ist dem Betriebsleiter egal: Das Vieh muß pflegeleicht und rentabel sein. Die etwas geringere Milchleistung des Fleckviehs wird durch die signifikant höheren Kälberpreise ausgeglichen. Braunvieh-Bullenkälber werden mit einem Alter von drei bis vier Wochen zur Mast verkauft; der Viehhändler bezahlt, was die betriebseigene Viehwage anzeigt. Fleckvieh-bullenkälber werden im Markt Donaueschingen versteigert.

Betriebsfläche Gamb: (164 ha LN)
90 ha Grünland und 74 ha Acker
davon 23 ha Winterweizen
14 ha Silomais
10 ha Sommergerste
8 ha Wintergerste
5 ha Hafer
7 ha Ackerfutter
7 ha Stilllegung

Viehbestand:

90 Milchkühe
80 Stück Jungvieh
20 Muttersauen
60 Mastschweine

Im Jahre 1990 wurde erstmals ein Boxenlaufstall gebaut, damals für 45 Kühe und 55 Stück Jungvieh. Später wurde der Stall um 40 Liegeplätze erweitert.

In der letzten Zeit eingesetzte Bullen:

Fleckvieh: Weinold; Walbo; Vanstein; Webal; Samu; Romsel

Braunvieh: Pronto; Etvel; Egiz

Kälber-Jungviehstall

Es wurde ein separater Kälber- und Jungviehstall gebaut. Als Außenklimastall mit 4er Sandwich-Platten konzipiert funktioniert dieser hervorragend: Die Hülle ist beidseitig mit einem Holzschild versehen. Im Süden wurden Hubfenster mit Doppelstegplatten eingebaut; im Norden wurden Curtains angebracht, die sich bei starker Kälte im Winter per Handkurbel schließen lassen. Die Entlüftung erfolgt über ein Sheddach, das mit einem Windnetz versehen und den idealen Absatz der beiden Dachhälften von einem Meter aufweist. Durch die relativ kurzen Dachhälften wird der Stall auch bei schwierigen Klimaverhältnissen bestens entlüftet. Im Freßgitter können die Tiere fixiert werden. In den beiden

Der Boxenlaufställe bilden eine übersichtliche Einheit.



Buchten für Saugkälber steht neben den Eimerhaltern ein Tränkeautomat mit Tiererkennung bereit: Hier kann sowohl mit Milchpulver, als auch mit angesäu-
erter Vollmilch (es wird nur Milch mit Wartezeit unter Zugabe von 3 ml Ameisensäure (vor Zugabe verdünnt) auf 10 Liter Vollmilch) verfüttert. Hierzu steht ein 150-Liter fassender, isolierter Tank zur Verfügung. Die gesamte Milchzentrale ist wärmeisoliert eingehaust und befindet sich zwischen den beiden Buchten. Fürs Trinkwasser stehen Tränkebecken zur Verfügung, die über eine Ringleitung versorgt werden. Im Winter kann das Wasser elektrisch angewärmt werden. Für die größeren Kälber stehen weitere zwei Buchten mit ebenfalls zehn Freßplätzen zur Verfü-



Der Tränkeautomat ist frostsicher

gung. Entmistet wird alle drei Monate mit dem Frontlader: Die Tiefstreubuchten sind über ein Tor befahrbar und weisen zum Freßplatz hin zwei Stufen mit jeweils 30 Zentimeter Höhe auf.

Der Mist wird auf dem Feld gelagert und jeweils vor dem Pflügen auf den Acker gestreut. Eingestreut werden die Kälberboxen mit hofeigenem Stroh, das mit dem Lader per Rundballen auf das Strohlager gehoben wird. Dort können die Ballen von Hand nach hinten gerollt werden. Die Boxen werden von oben aus bei Bedarf händisch eingestreut. Frischgeborene Kälber verbleiben 8 bis 14 Tage in Einzelboxen im Kuhstall und werden dann in den separaten Kälberstall umgestallt. Wegen der hervorragenden Klimaverhältnisse dort gibt es für die Tiere keinerlei gesundheitliche Probleme. Der Kälberstall ist so konzipiert, dass auf der gegenüber liegenden Futtertisch-Seite problemlos erweitert werden könnte; die Futterschalen sind bereits eingebaut. Derzeit ist der Stall 20 mal 11 Meter groß; die Firsthöhe beträgt 6,50 Meter.



**Jungviehstall mit Shed-
dach und Strohbühne**



**Der Warteraum lässt sich über Hubfenster
einfach belüften.**



Dieser Anbau beherbergt den Melkstand



**Unter dem flachen Teil des Daches ist der Anbau
für Melkstand und Warteraum untergebracht.
Warteraum und Melkstand fassen auch zu Beginn
des Melkens sämtliche Kühe; der Schieber ist mit
einer Treibhilfe ausgestattet.**

In weniger als einer Minute hat ein ganzer Durchgang den Melkstand verlassen. Auf einen sogenannten „Schnellauslass“ wurde daher bewusst verzichtet. Die Laufflächen von Melkstand und Warteraum wurden mit griffigem Asphalt ausgestattet; die Melkergrube mit Noppenfließen.

Im Winter werden am Melkstand alle Fenster eingehängt; der Betriebsleiter nimmt an, dass die ersten 20 Kühe eines Melkdurchganges dann genügend Wärme in den Raum bringen. Der Stall selber ist mit strohgestreuten Tiefboxen und Betonspalten ausgerüstet. Die Abkalbebox ist direkt neben den Kälber-Einzelboxen platziert und mit einer Vakuumleitung zum Melken der Biestmilch ausgestattet.

Futtermation Kühe:

Aufgewertete Mischration (reicht für 24 kg Milch)

60 % Grassilage

40 % Maissilage

1 kg Heu

3 kg Getreideschrot

150 g Mineralfutter

Für höhere Milchleistungen:

Milchleistungsfutter 18/4 (im Transponder)

Herden-Milchleistung 2004:

Fleckvieh 7557 - 4, 13 - 3, 56

Braunvieh 7722 - 4, 30 - 3, 63

Milchleistung 2005

Fleckvieh 7697 - 4, 14 - 355

Braunvieh 7977 - 4, 29 - 3, 64

Frei Sicht zum Vieh!

Klare Konzepte ohne störende Trennwände, das war die Devise der Familie Gamb bei allen bisherigen An-, Um- und Neubauten, damit wird gewährleistet, dass vom Melkstand aus freie Sicht zum Warteraum und auch in den Stall gewährleistet ist.

Laut Gamb müssen die Arbeitsabläufe unbedingt wirtschaftlich erfolgen, denn „Arbeit“ ist bei der Familie Gamb der Produktionsfaktor, der am schnellsten an seine Grenzen stößt. Aus diesen Grund hat sich der Agrarbetriebswirt heuer erstmals entschlossen, einen Lehrling anzustellen. Aus diesem Grund hat die Familie auch den anfangs auf einen Doppel-Achter angedachten Melkstand gleich auf Doppel-Zehn voll bestückt.

Mit der Fabrikats-Auswahl, Ausrüstung, Konzeption und Funktion des Melkstandes ist die ganze Familie drei Monate nach der Inbetriebnahme restlos zufrieden.